

Kann Liste Rettungshelfer

Die Kann-Liste Rettungshelfer wurde in gemeinsamer Kooperation durch die DRK Landesschule BW und die Franz-Anton-Mai-Schule des ASB LV BW erstellt



Operatoren zur Erstellung und Bearbeitung von Lehraufgaben

Die Handlungsziele, die innerhalb einer Handlungseinheit angestrebt werden, sind klar zu beschreiben, ebenso wie die Kernkompetenzen für jedes Fach. Bei der Formulierung von Zielen und Kompetenzen sind die unterschiedlich gestuften Anforderungsbereiche zu beachten:

Anforderungsbereich 1:

- Reproduktion und Anwendung einfacher Sachverhalte und Methoden
- Darstellung von Sachverhalten in vorgegebener Form
- Darstellung einfacher Bezüge

Anforderungsbereich 2:

- Reorganisation und Übertragung komplexer Sachverhalte und Fachmethoden
- Situationsgerechte Anwendung von fachspezifischen Kommunikationsformen
- Wiedergabe von Bewertungsansätzen
- Herstellung von Bezügen, um fachspezifische Problemstellungen entsprechend den gültigen Richtlinien zu lösen

Anforderungsbereich 3:

- Problembezogene Anwendung und Übertragung komplexer Sachverhalte und Fachmethoden
- Situationsgerechte Auswahl von Kommunikationsformen
- Herstellung von Bezügen und Bewertung von Sachverhalten

Nr.	Operator	Beschreibung der zu erwarteten Leistung	1	2	3
1	Beschreiben	Sachverhalte oder Zusammenhänge strukturiert und fachsprachlich richtig mit eigenen Worten wiedergeben	X		
2	Nennen	Elemente, Sachverhalte, Begriffe, Daten ohne Erläuterungen aufzählen	X		
3	Bestimmen	Ergebnisse von einem bekannten Ansatz ausgehend durch Rechenoperationen oder grafischen Lösungsmethoden gewinnen	X	X	
4	Darstellen	Sachverhalte, Zusammenhänge, Methoden usw. strukturiert und gegebenenfalls fachsprachlich wiedergeben	X	X	
5	Erläutern/Erklären	Einen spezifischen Sachverhalt in einem Zusammenhang einordnen sowie ihn nachvollziehbar und verständlich machen	X	X	
6	Vergleichen	Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln	X	X	
7	Ableiten	Auf der Grundlage wesentlicher Merkmale sachgerechte Schlüsse ziehen		X	
8	Abschätzen	Einen Sachverhalt oder eine Situation anhand geltenden Vorgaben und vorhandenem Wissen grob dimensionieren und darstellen		X	
9	Auswerten	Daten, Einzelergebnisse oder andere Elemente in einen Zusammenhang stellen und ggf. zu einer Gesamtaussage zusammenführen		X	

Nr.	Operator	Beschreibung der zu erwarteten Leistung	1	2	3
10	Begründen	Sachverhalte auf Regel und Gesetzmäßigkeiten bzw. kausale Beziehungen von Ursachen und Wirkung zurückführen		X	
11	Durchführen	Eine vorgegebene oder eigene Anleitung (z.B. für ein Experiment) umsetzen		X	
12	Ermitteln	Einen Zusammenhang oder eine Lösung finden und das Ergebnis formulieren		X	
13	Optimieren	Eine gegebene Vorlage oder einen Sachverhalt so verändern, dass geforderte Kriterien unter einen bestimmten Aspekt erfüllt werden		X	
14	Skizzieren	Sachverhalte, Strukturen oder Ergebnisse auf das wesentliche reduzieren und diese grafisch oder als Text übersichtlich darstellen		X	
15	Strukturieren/Ordnen	Vorliegende Sachverhalte kategorisieren und hierarchisieren		X	
16	Analysieren und untersuchen	Wichtige Bestandteile oder Eigenschaften auf eine bestimmte Fragestellung hin herausarbeiten. Untersuchen beinhaltet ggf. zusätzlich praktische Anteile		X	X
17	Beurteilen	Zu einem Sachverhalt ein selbstständiges Urteil unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden formulieren und begründen		X	X
18	Bewerten/ Stellung nehmen	Eine Position nach ausgewiesenen Kriterien vertreten		X	X
19	Entwickeln/ Entwerfen	Lösungen für komplexe Probleme erarbeiten		X	X
20	Überprüfen und Nachweisen	Sachverhalte oder Aussagen an Fakten oder innerer Logik messen und evtl. Widersprüche aufdecken		X	X
21	Übertragen	Einen bekannten Sachverhalt oder Methode auf etwas Neues beziehen		X	X
22	Dokumentieren	Entscheidende Maßnahmen und Sachverhalte, lückenlos und nachvollziehbar niederschreiben und dadurch darstellen können. Notwendige Techniken wie z.B. Vorlagen, Symbole, Abkürzungen und Grafiken anwenden und sicher beherrschen			X

Lernfeld A:

Handlungsfeld Krankentransport und Rettungsdienst (60 UE)

Lernsituation A2:

Die Teilnehmer können im Krankentransport und Rettungsdienst mitwirken (6 UE)

Inhalt	Gar nicht	unsicher	sicher
<p>Ich kann</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Gesundheitssystem der BRD grob benennen • Die Finanzierung des Rettungsdienstes beschreiben • Rettungsdienst , Krankentransport und unqualifizierten Rettungsdienst darstellen 			
<p>Ich kann</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die verschiedenen Fahrzeuge im RD und ihre Funktion benennen (RTW, KTW, NEF, Baby-AW, ITW) • Die verschiedenen Qualifikationsstufen des RD Personals nennen und unterscheiden • Den Unterschied zwischen RH und RS sowohl in der Ausbildung skizzieren • Die Aufgaben eines RH darstellen • Die Aufgaben eines RS darstellen • Den Unterschied zwischen ILS und „normaler“ Leitstelle nennen 			
<p>Ich kann</p> <ul style="list-style-type: none"> • Andere Fachdienste im BOS nennen 			

Ausbildung Rettungshelfer

DRK Landesschule Baden-Württemberg, Landesschule des Arbeiter-Samariter-Bundes Baden-Württemberg

Version 1.1

Lernfeld A:

Handlungsfeld Krankentransport und Rettungsdienst (60 UE)

Lernsituation A3:

Die Teilnehmer können sich im Krankentransport und Rettungsdienst angemessen verhalten (7/8 UE)

Inhalt	Gar nicht	unsicher	sicher
Ich kann <ul style="list-style-type: none"> • Einfache Kommunikationsmodelle nennen • Aktive Kommunikation beschreiben • Das Eisberg-Modell beschreiben • Die Distanzzonen nennen • Den Begriff CRM erklären • Leitsätze des CRM auf mein praktisches Tun anwenden 			
Ich kann <ul style="list-style-type: none"> • Die Bedürfnisse von Patienten bestimmen • Die Bedürfnisse von Angehörige bestimmen • Soziale und kulturelle Aspekte darstellen 			
Ich kann <ul style="list-style-type: none"> • Mein eigenes Handeln reflektieren • Meine Einsätze für mich beurteilen • Meine Rolle im Einsatz beschreiben 			
Ich kann <ul style="list-style-type: none"> • Qualitätsgrundsätze der Arbeit im RD nennen • Meine PSA benennen 			

Ausbildung Rettungshelfer

DRK Landesschule Baden-Württemberg, Landesschule des Arbeiter-Samariter-Bundes Baden-Württemberg

Version 1.1

Lernfeld A:

Handlungsfeld Krankentransport und Rettungsdienst (60 UE)

Lernsituation A4:

Die Teilnehmer können verschiedene rechtliche Fragestellungen berücksichtigen (9 UE)

Inhalt	Gar nicht	unsicher	sicher
Ich kann <ul style="list-style-type: none"> • Meine Arbeitnehmerpflichten benennen 			
Ich kann <ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen im Rahmen von MPG benennen • Den Begriff MPG erklären • Die Wichtigkeit von MPG erläutern • Die relevanten Dinge beim Fahrzeugcheck nennen (STK, TÜV, Funktion..) 			
Ich kann <ul style="list-style-type: none"> • Den Begriff STVO erklären • Die Paragraphen 1, 35 und 38 STVO erläutern 			
Ich kann <ul style="list-style-type: none"> • Straf- und Zivilrecht unterscheiden • Den rechtfertigenden Notstand erklären • Körperverletzung im RD nennen • Unterlassene Hilfeleistung beschreiben • Garantenstellung erklären • Schweigepflicht erklären und Ausnahmen hiervon nennen • Aussetzung erklären • Datenschutz und Briefgeheimnis erläutern 			

Ausbildung Rettungshelfer

DRK Landesschule Baden-Württemberg, Landesschule des Arbeiter-Samariter-Bundes Baden-Württemberg

Version 1.1

Lernfeld A:

Handlungsfeld Krankentransport und Rettungsdienst (60 UE)

Lernsituation A5:

Die Teilnehmer können bei der standardisierten Patientenversorgung mitwirken (5-7 UE)

Inhalt	Gar nicht	unsicher	sicher
<p>Ich kann</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Notwendigkeit strukturierten Arbeitens erläutern • Die SSS Matrix darstellen • Den First Look erklären und durchführen • Das ABCDE Schema skizzieren und durchführen • Ich kann zu jedem Buchstaben Schlüsselmaßnahmen nennen • Den unterschied zwischen Primary und Secondary Survey darstellen • Das SAMPLER Schema erklären • Das OPQRST Schema erklären 			
<p>Ich kann</p> <ul style="list-style-type: none"> • Den Patienten in kritisch/nicht kritisch einteilen • Verschiedene Indikationen zur RTW/NEF Nachforderung nennen 			

Ausbildung Rettungshelfer

DRK Landesschule Baden-Württemberg, Landesschule des Arbeiter-Samariter-Bundes Baden-Württemberg

Version 1.1

Lernfeld A:

Die Schülerinnen und Schüler können das Tätigkeitsfeld Rettungsdienst beschreiben und in einem Krankentransport mitwirken. (47 UE)

Lernsituation A6:

Nach geltenden Hygienerichtlinien arbeiten. (6 UE)

Inhalt	Gar nicht	unsicher	sicher
<p>Ich kann die Grundlagen der Desinfektion unter Berücksichtigung hygienischer und UVV Richtlinien beschreiben.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist ein Desinfektor? • Was regelt die TRBA 250? • Was ist eine Desinfektion? <ul style="list-style-type: none"> ○ Desinfektion ○ Sterilisation ○ Reinigung 			
<p>Ich kann die existierenden Keime und deren Beseitigung im Rettungsdienst beschreiben, begründen und durchführen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Arten von Keimen gibt es? <ul style="list-style-type: none"> ○ Viren ○ Bakterien ○ Pilze/Sporen ○ Multiresistente Erreger • Die Fahrzeugdesinfektion nach aktuellen Richtlinien <ul style="list-style-type: none"> ○ Schutzausstattung für die Desinfektion ○ Scheuer-Wischdesinfektion ○ 2-Eimer-Methode ○ Flächendesinfektion ○ Ausdampfen • Desinfektionsarten <ul style="list-style-type: none"> ○ Routinedesinfektion ○ Touchflächendesinfektion ○ Einsatznachbereitung • Die Gerätedesinfektion nach aktuellen Richtlinien <ul style="list-style-type: none"> ○ Herstellerinformationen 			
<p>Ich kann wichtige Aspekte der Hygiene beschreiben und durchführen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umwelthygiene <ul style="list-style-type: none"> ○ Arbeitsplatz ○ Betriebsstoffe entsorgen ○ Waschen und wechseln der Dienstkleidung • soziale Hygiene • persönlichen Hygiene • Notwendigkeit der persönlichen Psychohygiene 			
<p>Ich kann die Impfempfehlungen für Mitarbeiter des RD nennen</p>			

Ausbildung Rettungshelfer

DRK Landesschule Baden-Württemberg, Landesschule des Arbeiter-Samariter-Bundes Baden-Württemberg

Version 1.1

Lernfeld A:

Handlungsfeld Krankentransport und Rettungsdienst (60 UE)

Lernsituation A7:

Die Teilnehmer können pharmakologische Grundsätze im Einsatz beachten (3-4 UE)

Inhalt	Gar nicht	unsicher	sicher
Ich kann <ul style="list-style-type: none"> • Das Arzneimittelgesetz beschreiben • Das BtMG beschreiben 			
Ich kann <ul style="list-style-type: none"> • Das LADME Schema erläutern • Den First-Pass Effekt beschreiben • Den Begriff „Pharmakodynamik“ beschreiben 			
Ich kann <ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Applikationsformen nennen • Verschiedene Applikationsformen erklären • Verschiedene Applikationsformen anwenden 			
Ich kann <ul style="list-style-type: none"> • Die Bedeutung der Handlungsempfehlungen BaWü für meine Arbeit beschreiben 			

Ausbildung Rettungshelfer

DRK Landesschule Baden-Württemberg, Landesschule des Arbeiter-Samariter-Bundes Baden-Württemberg

Version 1.1

Lernfeld A:

Handlungsfeld Krankentransport und Rettungsdienst (60 UE)

Lernsituation A8:

Die Teilnehmer können in Krankentransport und Rettungsdienst dokumentieren (1 UE)

Inhalt	Gar nicht	unsicher	sicher
Ich kann <ul style="list-style-type: none">• Die Wichtigkeit von Dokumentation erläutern• Gründe für eine Dokumentation nennen• Die im Krankentransport verwendeten Dokumentationsarten nennen			

Ausbildung Rettungshelfer

DRK Landesschule Baden-Württemberg, Landesschule des Arbeiter-Samariter-Bundes Baden-Württemberg

Version 1.1

Lernfeld A:

Handlungsfeld Krankentransport und Rettungsdienst (60 UE)

Lernsituation A9:

Die Teilnehmer können Transport und Übergabe durchführen (4-6 UE)

Inhalt	Gar nicht	unsicher	sicher
Ich kann <ul style="list-style-type: none">• Verschiedene Hilfsmittel zur Umlagerung nennen• Hilfsmittel zum Umlagern nach Nützlichkeit beurteilen• Hilfsmittel zum Umlagern benutzen			
Ich kann <ul style="list-style-type: none">• Kinästhetische Grundsätze nennen• Patientensicherung erläutern• Ladungssicherung erläutern			

Ausbildung Rettungshelfer

DRK Landesschule Baden-Württemberg, Landesschule des Arbeiter-Samariter-Bundes Baden-Württemberg

Version 1.1

Lernfeld A:

Die Schülerinnen und Schüler können das Tätigkeitsfeld Rettungsdienst beschreiben und in einem Krankentransport mitwirken. (61 UE; davon 47 im RH)

Lernsituation A10-1:

Sich in besonderen Einsatzlagen (MANV, Amok, Terror, CRDN) angemessen verhalten. (6 UE)

Inhalt	Gar nicht	unsicher	sicher
<p>Ich kann .</p> <ul style="list-style-type: none"> • Definition MANV nennen <ul style="list-style-type: none"> ○ Statische und dynamische Lagen ○ z.B. Busunfall • Definition MANE nennen <ul style="list-style-type: none"> ○ z.B. NORO-Virus im Altersheim • Stufeneinteilung MANV BW nennen <ul style="list-style-type: none"> ○ Wellenkonzept <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fahrzeuge und Personal in den einzelnen Stufen ○ Unterscheidung ○ Einteilung in Stufen ○ Taktische Kennzeichnung von Einsatzkräften ○ Führungskräftekennzeichnung ○ Taktische Zeichen 			
<p>Ich kann Informationen über die verschiedenen Einsatzstellen ermitteln und beurteilen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherheit an der Einsatzstelle herstellen und gewährleisten <ul style="list-style-type: none"> ○ 4S ○ GAMS ○ 4A1B1C4E • Eigen- und Fremdsicherung in potenziell gefährlichem Umfeld beachten <ul style="list-style-type: none"> ○ Stromunfälle ○ Brandeinsätze ○ Straßen-/Bahnverkehr ○ Häuslicher Bereich ○ Tatorte ○ Amok-/Polizeilagen • Aufgaben der Einsatzleitung • Lagemeldung <ul style="list-style-type: none"> ○ Lage auf Sicht ○ Strukturierte Lagemeldung • Nachforderung 			

Ausbildung Rettungshelfer
 DRK Landesschule Baden-Württemberg, Landesschule des Arbeiter-Samariter-Bundes Baden-Württemberg

Version 1.1

Erstellt:

Freigabe:

Lernfeld B:

Die Schülerinnen und Schüler können einen Notfallpatienten nach ABCDE versorgen. (63 UE)

Lernsituation B1-1 und B2-1:

Menschen mit A/B-Problemen versorgen. (15 UE)

Inhalt	Gar nicht	unsicher	sicher
<p>Ich kann die Anatomie und Physiologie der Atmung beschreiben und Krankheiten mithilfe der Pathophysiologie erklären.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anatomie des Atemorgans <ul style="list-style-type: none"> ○ Mund-, Nasen- und Rachenraum, Kehlkopf, Trachea, Bronchien, Bronchiolen, Alveolen ○ Anatomische Besonderheiten bei Kindern • Physiologie der Atmung <ul style="list-style-type: none"> ○ Inspiration und Expiration (Atemvolumina, Kapazität, AZV, AF, Totraum) • Pathophysiologie der Atmung: (Symptomorientiert) <ul style="list-style-type: none"> ○ Asthma bronchiale / COPD ○ Hyperventilation ○ Atemwegsverlegung ○ Aspiration / Bolus ○ Bronchitis ○ Pneumonie ○ Pseudokrupp ○ Epiglottitis 			
<p>Ich kann die Vitalparameter nennen und deren Erhebung am Patienten durchführen und bewerten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • ABCDE Schema (besonders A und B) • SAMPLERS • OPQRST • AZV, AF und Totraumvolumen (errechnen und durchführen) • Auskultation mit Stethoskop • SpO2/CO2 Messung 			
<p>Ich kann verschiedenen Lagerungsarten und -möglichkeiten durchführen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Fahrtrage • Lagerung bei Erkrankung der Atemwege 			
<p>Ich kann die verschiedenen Möglichkeiten zum Freimachen und Freihalten der Atemwege beschreiben, deren Anwendung begründen und durchführen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stabile Seitenlage • Manuelles Ausräumen • Absaugen • Magill-Zange • Guedeltubus • Wendeltubus 			

„Kann-Liste“ – Rettungshelfer

<ul style="list-style-type: none"> • Larynxtubus (hauptsächlich Assistenz) • Esmarchgriff/ modifizierter Esmarch • Assistenz bei Laryngoskopie (Anreichen) • Assistent bei Endotrachealer Intubation (Anreichen) 			
<p>Ich kann Basismaßnahmen zur Behandlung von Atemstörungen beschreiben und durchführen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sauerstoffgabe • Assistierte und kontrollierte Beutel-Masken-Ventilation 			

Ausbildung Rettungshelfer

DRK Landesschule Baden-Württemberg, Landesschule des Arbeiter-Samariter-Bundes Baden-Württemberg

Version 1.1

Lernfeld B:

Die Schülerinnen und Schüler können einen Notfallpatienten nach ABCDE versorgen. (63 UE)

Lernsituation B3:

Menschen mit C-Problemen versorgen. (30 UE)

Inhalt	Gar nicht	unsicher	sicher
<p>Ich kann die Anatomie und Physiologie des HKL beschreiben und Krankheiten mithilfe der Pathophysiologie erklären.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anatomie des Herz- und Kreislaufsystem <ul style="list-style-type: none"> ○ Aufbau des Herzens <ul style="list-style-type: none"> ▪ Herzzräume und Klappen ▪ Herzmuskulatur ▪ Ventilebene und Herzskelett ▪ Wandaufbau ○ Phasen der Herztätigkeit <ul style="list-style-type: none"> ▪ Systole (Anspannungs- und Austreibungsphase) ▪ Diastole (Entspannungs- und Füllungsphase) ○ Blutversorgung ○ Reizleitung Herz und normaler Sinusrhythmus ○ Großer und kleiner Kreislauf • Flüssigkeitsverteilung beim Erwachsenen und Kind • Blut <ul style="list-style-type: none"> ○ Aufgaben ○ Blutvolumen • Pathophysiologie: <ul style="list-style-type: none"> ○ Herzinsuffizienz, Lungenödem ○ Gefäßverschlüsse, Lungenembolie ○ Hyper-/Hypotonie, Synkope ○ ACS (Grundzüge) ○ Herz-Kreislauf-Stillstand <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kammerflimmern / pVT ▪ Asystolie / PEA ○ Schock (HANS K) 			
<p>Ich kann die Vitalparameter nennen und deren Erhebung am Patienten durchführen und bewerten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • ABCDE Schema (besonders C) • SAMPLERS • OPQRST • Herzfrequenz (Radialis-, Carotis-, Brachialispuls) • Qualität des Pulses (stark, schwach, rhythmisch arhythmisch) • Sinusrhythmusanalyse Analyse mithilfe 4-Pol und 12-Pol • Blutdruck • Hautkolorit und Rekapzeit 			
<p>Ich kann verschiedenen Lagerungsarten und -möglichkeiten durchführen.</p>			

„Kann-Liste“ – Rettungshelfer

<ul style="list-style-type: none"> • Oberkörperhoch-Lagerung • Herzbettlagerung • Schocklagerung 			
<p>Ich kann Basismaßnahmen zu folgenden HKS beschreiben und durchführen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Herzinsuffizienz • Kardiales Lungenödem • Lungenembolie • Gefäßverschlüsse • Hypertonie • CPR – BLS Erwachsen mit LTD + AED • CPR – BLS Kind und Säugling 			
<p>Ich kann Basismaßnahmen beim Schockpatienten durchführen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schocklagerung • O₂-Gabe • Blutungskontrolle <ul style="list-style-type: none"> ○ Verband ○ Druckverband ○ Tourniquet • Wärmeerhalt 			

Ausbildung Rettungshelfer
 DRK Landesschule Baden-Württemberg, Landesschule des Arbeiter-Samariter-Bundes Baden-Württemberg

Version 1.1

Lernfeld B:

Die Schülerinnen und Schüler können einen Notfallpatienten nach ABCDE versorgen. (63 UE)

Lernsituation B4-1:

Menschen mit D-Problemen versorgen. (4,5 UE)

Inhalt	Gar nicht	unsicher	sicher
<p>Ich kann die Anatomie und Physiologie des Nervensystems beschreiben und Krankheiten mithilfe der Pathophysiologie erklären.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anatomie <ul style="list-style-type: none"> ○ Gehirn ○ Rückenmark ○ Nervenzelle ○ ZNS (Lage und Funktion) ○ PNS ○ Sympathikus & Parasympathikus • Physiologie <ul style="list-style-type: none"> ○ Reizleitung • Was ist Bewusstsein? • Pathophysiologie <ul style="list-style-type: none"> ○ Stadien der Bewusstlosigkeit ○ Hyperglykämie ○ Hypoglykämie ○ Apoplex, TIA ○ Krampfanfall ○ Fieberkrampf 			
<p>Ich kann die Vitalparameter nennen und deren Erhebung am Patienten durchführen und bewerten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • ABCDE Schema (besonders C) • SAMPLERS • GCS • BZ-Kontrolle • Pupillenkontrolle • FAST 			
<p>Ich kann verschiedenen Lagerungsarten und -möglichkeiten durchführen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Oberkörperhoch-Lagerung • Seitenlage • Rollboard • Tragetuch 			
<p>Ich kann Basismaßnahmen zur Behandlung von Bewusstseinsstörungen beschreiben und durchführen.</p>			

Lernfeld B:

Die Schülerinnen und Schüler können einen Notfallpatienten nach ABCDE versorgen. (63 UE)

Lernsituation B5-1:

Menschen mit E-Problemen versorgen. (4,5 UE)

Inhalt	Gar nicht	unsicher	sicher
<p>Ich kann Aspekte aus der Umwelt und der Umgebung, die bei der Versorgung berücksichtigt werden müssen beschreiben und anwenden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wärmeerhalt • Sicherheit (4S) • Schweigepflicht • Transportmanagement 			
<p>Ich kann die Anatomie und Physiologie der Haut beschreiben und die Pathophysiologie erklären.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anatomie Haut • Aufgaben der Haut <ul style="list-style-type: none"> ○ Schutz ○ Wärmeregulation ○ Sinnesorgan • Hitzenotfälle <ul style="list-style-type: none"> ○ Hitzeerschöpfung ○ Hitzschlag ○ Sonnenstich ○ Hitzekrämpfe • Unterkühlung <ul style="list-style-type: none"> ○ Stadien ○ Safe-Zone ○ Danger-Zone ○ Bergungstod ○ Afterdrop • Erfrierung <ul style="list-style-type: none"> ○ Stadien • Verbrennung <ul style="list-style-type: none"> ○ Stadien 			
<p>Ich kann eine Temperaturmessung beschreiben und durchführen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Ohrthermometer ○ Rektal ○ Infrarotmessung 			
<p>Ich kann Basismaßnahmen zur Behandlung von thermischen Störungen beschreiben und durchführen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Versorgung von Verbrennungen <ul style="list-style-type: none"> ○ Metalline Verbandstücher ○ Kühlen • Versorgung von Erfrierungen <ul style="list-style-type: none"> ○ Abpolstern • Versorgung von Hitzenotfällen <ul style="list-style-type: none"> ○ Flüssigkeitsgabe 			

„Kann-Liste“ – Rettungshelfer

<ul style="list-style-type: none">○ Kühlen● Versorgung von Unterkühlung<ul style="list-style-type: none">○ Wärmeerhalt / Erwärmen			
--	--	--	--

Ausbildung Rettungshelfer

DRK Landesschule Baden-Württemberg, Landesschule des Arbeiter-Samariter-Bundes Baden-Württemberg

Version 1.1

Lernfeld B:

Die Schülerinnen und Schüler können einen Notfallpatienten nach ABCDE versorgen. (63 UE)

Lernsituation B6-1:

Die Schülerinnen und Schüler können eine Anamneseerhebung durchführen. (5 UE)

Inhalt	Gar nicht	unsicher	sicher
Ich kann die Anamneseerhebung beschreiben und durchführen. <ul style="list-style-type: none">• SAMPLERS• Eigen-/Fremdanamnese• OPQRST• Sozial-/Arbeits-/Familienanamnese• Fragearten			
Ich kann einen Notfallbezogene Untersuchung beschreiben und durchführen. <ul style="list-style-type: none">• Bodycheck• Körperliche Anzeichen für:<ul style="list-style-type: none">○ Intoxikationen○ Herz-Kreislaufkrankungen○ Entzündungen○ Trauma			

Ausbildung Rettungshelfer

DRK Landesschule Baden-Württemberg, Landesschule des Arbeiter-Samariter-Bundes Baden-Württemberg

Version 1.1

Lernfeld B:

Die Schülerinnen und Schüler können einen Notfallpatienten nach ABCDE versorgen. (63 UE)

Lernsituation B7:

Die Schülerinnen und Schüler kann bei der weiteren Versorgung mitwirken. (4 UE)

Inhalt	Gar nicht	unsicher	sicher
Ich kann die Relevanz einer Reevaluation beschreiben und diese durchführen.			
Ich kann die Grenzen meiner eigenen Versorgung beschreiben und kenne Möglichkeiten geeignete Ressourcen nach zu alarmieren. <ul style="list-style-type: none"> • RTW • NEF • Kriseninterventionsteam • Feuerwehr/THW • Wasserrettung 			
Ich kann die Wahl der richtigen Versorgungseinrichtung beschreiben und durchführen. <ul style="list-style-type: none"> • Krankenhaus • Altenheim • Ärztlicher Notdienst • Hausarzt • Hospiz 			
Ich kann die Wahl des Transportmittels sowie die Lagerung unter medizinischen Aspekten beschreiben und durchführen.			
Ich kenne die wichtigsten weiteren apparativen Untersuchungen und Versorgungen in der Klinik.			

Ausbildung Rettungshelfer

DRK Landesschule Baden-Württemberg, Landesschule des Arbeiter-Samariter-Bundes Baden-Württemberg

Version 1.1

Lernfeld C:

Die Schülerinnen und Schüler können Menschen mit einfachen Verletzungen versorgen und bei der Versorgung Schwerverletzter adäquat assistieren. Zudem können sie bei der Versorgung von nicht alltäglichen Notfällen assistieren. Sie kennen die Bedeutung von Hygiene und können daraus geeignete Maßnahmen zum Schutz aller Beteiligten ableiten. Geriatrische Patienten können sie fachgerecht unter Berücksichtigung der Veränderungen im Alter betreuen. (45 UE; davon 23 UE im RH).

Lernsituation C1:

Die Schülerinnen und Schüler können Menschen mit Verletzungen versorgen und geeignete Hilfsmittel anwenden. (10 UE)

Inhalt	Gar nicht	unsicher	sicher
<p>Ich kann die Anatomie und Physiologie des Stütz- und Bewegungsapparates beschreiben und Verletzungen mithilfe der Pathophysiologie erklären.</p> <ul style="list-style-type: none">• Anatomie des Stütz- und Bewegungsapparates• Aufbau Röhrenknochen• Knochenverbindungen• Gelenkarten- und -formen• Verschiedene Muskelarten (quer, glatt) <p>Ich kann die Pathophysiologie der folgenden Krankheitsbilder erklären</p> <ul style="list-style-type: none">• Verschiedene Arten von Wunden• Fremdkörper• Unterscheidung Fraktur, Distorsion und Luxation• Arten von Frakturen• Blutungsvolumina in Geweben („Frakturblutung“)• Polytrauma• SHT<ul style="list-style-type: none">▪ Definition▪ Ursache▪ Grade▪ Symptome▪ Maßnahmen▪ Komplikationen• Wirbelsäulentrauma<ul style="list-style-type: none">▪ Definition▪ Ursache▪ Symptome▪ Maßnahmen▪ Komplikationen <p>Ich kann eine angepasste Wundversorgung und Schienung erläutern und durchführen.</p>			

<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit sterilem Material • Wundversorgung • Replantatversorgung • Bedrohliche Blutung stoppen mit Hilfe von <ul style="list-style-type: none"> ○ Druckverband ○ Tourniquet • • Schienung mithilfe <ul style="list-style-type: none"> ○ HWS Orthese ○ Sam-Splint ○ Beckenschlinge ○ Vakuummatratze / Schaufeltrage ○ Spineboard ○ Vakuumschiene Arm / Bein • 			
<p>Ich kann verschiedene Lagerungsarten und -möglichkeiten beschreiben, durchführen und bewerten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Angepasst an Verletzung • Schaufeltrage / Vakuummatratze • Spineboard 			
<p>Ich kann verschiedene Möglichkeiten zum Patiententransport anwenden und weiß, wann welches Mittel bei welcher Verletzung benutzt wird.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Trage • Tragestuhl • Mit Unterstützung gefährdeter Patient 			
<p>Ich kann die strukturierte Untersuchung eines traumatisierten Patienten beschreiben und durchführen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bodycheck 			

Ausbildung Rettungshelfer
DRK Landesschule Baden-Württemberg, Landesschule des Arbeiter-Samariter-Bundes Baden-Württemberg

Version 1.1

Lernfeld C:

Die Schülerinnen und Schüler können Menschen mit einfachen Verletzungen versorgen und bei der Versorgung Schwerverletzter adäquat assistieren. Zudem können sie bei der Versorgung von nicht alltäglichen Notfällen assistieren. Sie kennen die Bedeutung von Hygiene und können daraus geeignete Maßnahmen zum Schutz aller Beteiligten ableiten. Geriatrische Patienten können sie fachgerecht unter Berücksichtigung der Veränderungen im Alter betreuen. (45 UE; davon 23 UE im RH).

Lernsituation C6:

Die Schülerinnen und Schüler können die altersbedingten körperlichen und geistigen Veränderungen beschreiben und eine situationsangepasste Anamnese und Betreuung durchführen. (4 UE)

Inhalt	Gar nicht	unsicher	sicher
<p>Ich kann die Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Arbeit im Rettungsdienst übertragen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine Reflexion der eigenen inneren Haltung gegenüber geriatrischen Patienten durchführen. <p>Ich kann die physiologischen Veränderungen im Alter nennen und deren Auswirkungen auf die Arbeit im Rettungsdienst übertragen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Atmung • Hämodynamik • Muskeln • Organveränderungen • Sinneswahrnehmung • Wärmehaushalt <p>Ich kann das Vorgehen für die Versorgung von Patienten mit geriatrischen Veränderungen erklären.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beratungsgespräch durchführen • Auf geeignete Einrichtungen verweisen • Unterstützung anbieten • Respektieren des eigenen Willens • Beachten des Schamgefühls • Beachten von körperlichen Beeinträchtigungen • Unterstützen der Selbständigkeit <p>Ich kann die altersentsprechenden Befindlichkeiten wahrnehmen und beschreiben und das Erlernte auf den Umgang mit alten Patienten übertragen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aggressionen • Hilfebedürftigkeit • Abwehr • soziale Aspekte • angepasste Kommunikation 			

„Kann-Liste“ – Rettungshelfer

<p>Ich kann durch das Miteinbeziehen von chronischen Krankheiten den Patientenzustand ableiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Demenzielle Erkrankung • Gicht • Osteoporose • Arthrose • Augenerkrankungen • Schwerhörigkeit • Inkontinenz • Anämie • Polyneuropathien 			
<p>Ich kann den Beratungsbedarf abschätzen und möglichen Unterstützungsbedarf ermitteln und an Ansprechpartner verweisen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialdienst • Pflegeeinrichtungen • Vorsorge- / Betreuungsvollmacht • Patientenverfügung • Nottestament 			
<p>Ich kann die Basismaßnahmen im Alter strukturieren und beurteilen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit älteren Menschen • (selbst-) kritisches Reflexionsgespräch • Kommunikation • Übergabe des Patienten an unterschiedlichen Schnittstellen unter Berücksichtigung des Patientenzustandes 			

Ausbildung Rettungshelfer
 DRK Landesschule Baden-Württemberg, Landesschule des Arbeiter-Samariter-Bundes Baden-Württemberg

Version 1.1

Lernfeld C:

Die Schülerinnen und Schüler können Menschen mit einfachen Verletzungen versorgen und bei der Versorgung Schwerverletzter adäquat assistieren. Zudem können sie bei der Versorgung von nicht alltäglichen Notfällen assistieren. Sie kennen die Bedeutung von Hygiene und können daraus geeignete Maßnahmen zum Schutz aller Beteiligten ableiten. Geriatrische Patienten können sie fachgerecht unter Berücksichtigung der Veränderungen im Alter betreuen. (45 UE; davon 23 UE im RH).

Lernsituation C7:

Die Schülerinnen und Schüler kennen die Lage der Organe im Abdomen und können bei der Versorgung von Patienten mit abdominellen Schmerzen assistierend mitwirken. (4 UE)

Inhalt	Gar nicht	unsicher	sicher
<p>Ich kann die Anatomie und Physiologie der Bauchorgane erklären.</p> <ul style="list-style-type: none"> • 4 Quadranten Abdomen • Mundraum (Zähne, Zunge, Speichel) • Speiseröhre • Magen • Darm <ul style="list-style-type: none"> ○ Aufteilung • Leber • Bauchspeicheldrüse • Milz • Nieren <ul style="list-style-type: none"> ○ Anatomie ableitende Harnwege 			
<p>Ich kann die Pathophysiologie der nachfolgenden Erkrankungen erklären.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gallenkolik • Nierenkolik • Pankreatitis • Darmverschluss • GI- Blutung • Appendizitis 			
<p>Ich kann die verschiedenen Schmerzarten beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kolikschmerz • Ischämieschmerz • Ruptur • Entzündungsschmerz 			
<p>Ich kann die geeigneten Diagnostik- und Basismaßnahmen inklusive verschiedenen Lagerungsarten beschreiben und durchführen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • IPAP • Lanz,- und McBurney Punkte • OPQRST Schema • Schonhaltung 			

„Kann-Liste“ – Rettungshelfer

<ul style="list-style-type: none"> • Hilfe beim Erbrechen • Sicherstellen der Sauerstoffversorgung • Aufrechterhalten der Vitalparameter • Schmerzlinderung durch Lagerung 			
<p>Ich kann die Notwendigkeit erweiterter Maßnahmen bei Patienten mit abdominellen Beschwerden erkennen und bei deren Durchführung assistieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zugangswege zur Infusionstherapie <ul style="list-style-type: none"> ○ i.V. Zugang • Infusionstherapie • Medikamentöse Schmerztherapie 			

Ausbildung Rettungshelfer

DRK Landesschule Baden-Württemberg, Landesschule des Arbeiter-Samariter-Bundes Baden-Württemberg

Version 1.1

Lernfeld C:

Die Schülerinnen und Schüler können Menschen mit einfachen Verletzungen versorgen und bei der Versorgung Schwerverletzter adäquat assistieren. Zudem können sie bei der Versorgung von nicht alltäglichen Notfällen assistieren. Sie kennen die Bedeutung von Hygiene und können daraus geeignete Maßnahmen zum Schutz aller Beteiligten ableiten. Geriatrische Patienten können sie fachgerecht unter Berücksichtigung der Veränderungen im Alter betreuen. (45 UE; davon 23 UE im RH).

Lernsituation C8:

Die Schülerinnen und Schüler kennen die wichtigsten psychiatrischen Erkrankungen sowie die gesetzlichen Regelungen zur Unterbringung psychisch kranker Menschen. (2 UE)

Inhalt	Gar nicht	unsicher	sicher
<p>Ich kann die Pathophysiologie der folgenden Krankheitsbilder erklären und daraus mein eigenes Handeln im Einsatz ableiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schizophrenie • Psychosen • Suizid • Depressionen • Delir und Verwirrtheitszustand • Erregungszustand • Halluzinationen • Katatonie und Stupor • Selbstverletzung und Persönlichkeitsstörung • Angstzustände 			
<p>Ich kann Anzeichen für sexualisierte Gewalt nennen und daraus erforderliche Maßnahmen ableiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kindesmisshandlung / Kindesvernachlässigung • Misshandlung • Vergewaltigung / sexualisierte Gewalt 			
<p>Ich kann die rechtlichen Aspekte beim Umgang mit psychiatrischen Patienten nennen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einweisung / Zwangseinweisung • Nachforderung Polizei • Festhalten aufgrund von Eigen,- oder/ und Fremdgefährdung • Eigenschutz / Fremdschutz 			

Ausbildung Rettungshelfer

DRK Landesschule Baden-Württemberg, Landesschule des Arbeiter-Samariter-Bundes Baden-Württemberg

Version 1.1

Lernfeld C:

Die Schülerinnen und Schüler können Menschen mit einfachen Verletzungen versorgen und bei der Versorgung Schwerverletzter adäquat assistieren. Zudem können sie bei der Versorgung von nicht alltäglichen Notfällen assistieren. Sie kennen die Bedeutung von Hygiene und können daraus geeignete Maßnahmen zum Schutz aller Beteiligten ableiten. Geriatrische Patienten können sie fachgerecht unter Berücksichtigung der Veränderungen im Alter betreuen. (45 UE; davon 23 UE im RH).

Lernsituation C9:

Die Schülerinnen und Schüler können bei der Versorgung von Menschen mit Intoxikationen assistierend mitwirken und den Eigenschutz gewährleisten. (0 UE).

Inhalt

Nicht in der RH- Ausbildung vorgesehen.

Ausbildung Rettungshelfer

DRK Landesschule Baden-Württemberg, Landesschule des Arbeiter-Samariter-Bundes Baden-Württemberg

Version 1.1

Erstellt:

Freigabe:

Lernfeld C:

Die Schülerinnen und Schüler können Einsätze mit besonderen Anforderungen abarbeiten. (45 UE, davon 23 im RH)

Lernsituation C10:

Kann einen Infektionstransport durchführen. (3 UE)

Inhalt	Gar nicht	unsicher	sicher
Ich kann den grundlegenden Aufbau und Funktionen des Immunsystems beschreiben			
Ich kann verschiedene Übertragungswege von Keimen nennen und kann daraus resultierende Schutzmaßnahmen ableiten. <ul style="list-style-type: none"> • Tröpfcheninfektion • Schmierinfektion • Lebensmittelinfektionen • Infektionen über Wasser • Nosokomialer Infektion 			
Ich kann die Funktion des IfSG beschreiben und meldepflichtige Krankheiten nennen. <ul style="list-style-type: none"> • Robert-Koch-Institut • Meldepflichtige Krankheiten in den §6-7 IfSG • Meldepflichtige Personen nach §8 IfSG • §23 Nosokomiale Infektionen • Quarantäne <ul style="list-style-type: none"> ○ Was ist Quarantäne ○ §30 IfSG Überwachende Institutionen & Behörden			
Ich kann einen sachgerechten Infektionstransport planen, beschreiben, begründen und durchführen. <ul style="list-style-type: none"> • Kontrolle der benötigten Schutzkleidung • Praktisches Durchführen von Infektionstransporten <ul style="list-style-type: none"> ○ Vor- und Nachbereitung ○ Geeignete Schutzmaßnahmen (Besatzung, Patient und Material) • Desinfektion nach geltenden Richtlinien • Verhalten bei Kontamination • Abfallentsorgung 			

Ausbildung Rettungshelfer

DRK Landesschule Baden-Württemberg, Landesschule des Arbeiter-Samariter-Bundes Baden-Württemberg

Version 1.1

Lernfeld D:

Die Schülerinnen und Schüler kennen psychosoziale Aspekte im Rettungsdienst und können Hilfsangebote ableiten (23 UE; davon 11 UE im RH)

Lernsituation D1-1:

Kann die psychosozialen Ersten-Hilfe sicherstellen. (3 UE)

Inhalt	Gar nicht	unsicher	sicher
Ich kann Einsätze unter Berücksichtigung der Eigen- und Fremdgefährdung bearbeiten.			
Ich kann Handlungsprinzipien der psychosoziale Ersten Hilfe anwenden. <ul style="list-style-type: none">• Gesprächsführung (z.B. Talk-down)• Basismaßnahmen• Ggf. Medikation• Fachkräfte nachfordern z.B. PSNV			
Ich kann psychosoziale Hilfsangebote im Rettungsdienst beschreiben. <ul style="list-style-type: none">• Kriseninterventionsteam• PSNV			

Ausbildung Rettungshelfer

DRK Landesschule Baden-Württemberg, Landesschule des Arbeiter-Samariter-Bundes Baden-Württemberg

Version 1.1

Lernfeld D:

Die Schülerinnen und Schüler kennen psychosoziale Aspekte im Rettungsdienst und können Hilfsangebote ableiten (23 UE; davon 11 UE im RH)

Lernsituation D2-1:

Kann akute Belastungsreaktionen und posttraumatische Belastungsstörungen erkennen. (3 UE)

Inhalt	Gar nicht	unsicher	sicher
<p>Ich kann Informationen über Stress und Stressauslöser in verschiedenen Situationen nennen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Definition Stress <ul style="list-style-type: none"> ○ Stressmodelle ○ Dys- / Eustress ○ Belastungen und Stressoren <ul style="list-style-type: none"> ▪ Physische Belastungen (z.B.: Kopfschmerz, Schlafstörungen, Rückenleiden...) ▪ Psychische Belastungen (z.B.: mangelnde Selbstwirksamkeit, Über-Unterforderung...) ▪ Physikalische / chemische Belastungen (z.B.: Strahlungen, Hitze, Kälte, Lärm, Unverträglichkeiten am Arbeitsplatz, ...) ▪ Psychosoziale Belastungen (Mobbing, Partnerschaft, krankes Kind zuhause ...) • Salutogenese • Copingstrategien • Stressoren: <ul style="list-style-type: none"> ○ Zeitdruck ○ Personalmangel ○ Fehlende Ausbildung / fehlendes Wissen und Können ○ Belastende Einsätze ○ Müdigkeit ○ Überforderung ○ Unregelmäßige Arbeitszeiten ○ Unbefriedigte Bedürfnisse ○ Kummer, Leid, Trauer, Angst ○ Fehlernährung ○ Eingeschränkte Freizeitgestaltung ○ Etc. • Belastungsfaktoren im Rettungsdienst <ul style="list-style-type: none"> ○ Aufgabenstruktur <ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitsumgebung ▪ fachspezifische Anforderungen ▪ Mehrfachbelastung ▪ etc. ○ Rollen- und Interaktionsstruktur ○ Organisationsstruktur <ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitszeiten ▪ Mitwirkungsmöglichkeiten ▪ Qualifikationsmöglichkeiten 			

„Kann-Liste“ – Rettungshelfer

<ul style="list-style-type: none">▪ Berufliches Ansehen▪ Lebenslanges Lernen○ Reaktionen auf dauerhafte Stressbelastung<ul style="list-style-type: none">▪ Erkennen von eigenem Stress▪ Körperliche und geistige Reaktionen auf Stress▪ Eigene Bewertung der Belastungssituation○ Belastungsfolgen<ul style="list-style-type: none">▪ Beeinflussende Bedingungen und Schutzfaktoren▪ Kurzfristige Folgen▪ Mittel- und Langfristige Folgen▪ Posttraumatische Belastungsstörung und Burn-Out			
--	--	--	--

Ausbildung Rettungshelfer

DRK Landesschule Baden-Württemberg, Landesschule des Arbeiter-Samariter-Bundes Baden-Württemberg

Version 1.1

Lernfeld D:

Die Schülerinnen und Schüler kennen psychosoziale Aspekte im Rettungsdienst und können Hilfsangebote ableiten (23 UE; davon 11 UE im RH)

Lernsituation D3-1:

Können Bewältigungs-/ Verarbeitungsstrategien für Stresssituationen nutzen. (3 UE)

Inhalt	Gar nicht	unsicher	sicher
Ich kann Methoden zur eigenen und fremden Stressbewältigung ermitteln und daraus geeignete Lösungsstrategien ableiten. <ul style="list-style-type: none">• Methoden zur Stressbewältigung bei Dritten<ul style="list-style-type: none">○ Krisenintervention○ Notfallseelsorge○ Gesprächsführung○ Empathie• Methoden zur eigenen Stressbewältigung<ul style="list-style-type: none">○ Fort- und Weiterbildung○ Sport○ Ausgleich○ Entspannungsmethoden○ Mediationen und Supervisionen○ Psychologische Hilfsangebote○ Individuelles Gesundheitsmanagement○ Ernährung			

Ausbildung Rettungshelfer

DRK Landesschule Baden-Württemberg, Landesschule des Arbeiter-Samariter-Bundes Baden-Württemberg

Version 1.1

„Kann-Liste“ – Rettungshelfer

Lernfeld D:

Die Schülerinnen und Schüler kennen psychosoziale Aspekte im Rettungsdienst und können Hilfsangebote ableiten (23 UE; davon 11 UE im RH)

Lernsituation D3-1:

Können kollegiale Unterstützung sicherstellen. (2 UE)

Inhalt	Gar nicht	unsicher	sicher
Ich kann Stressreaktionen bei Kollegen*innen erkennen und kollegiale Hilfe anbieten. <ul style="list-style-type: none">• Lösungsstrategien entwickeln• Weiterführende Hilfsangebote			

Ausbildung Rettungshelfer

DRK Landesschule Baden-Württemberg, Landesschule des Arbeiter-Samariter-Bundes Baden-Württemberg

Version 1.1

Erstellt:

Freigabe: